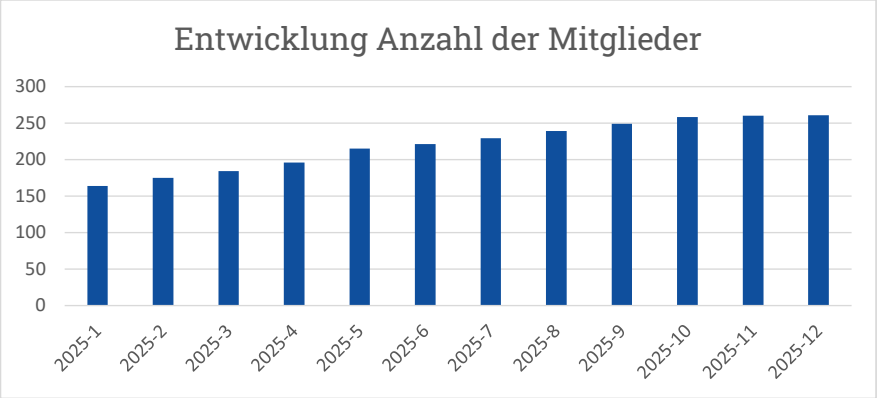
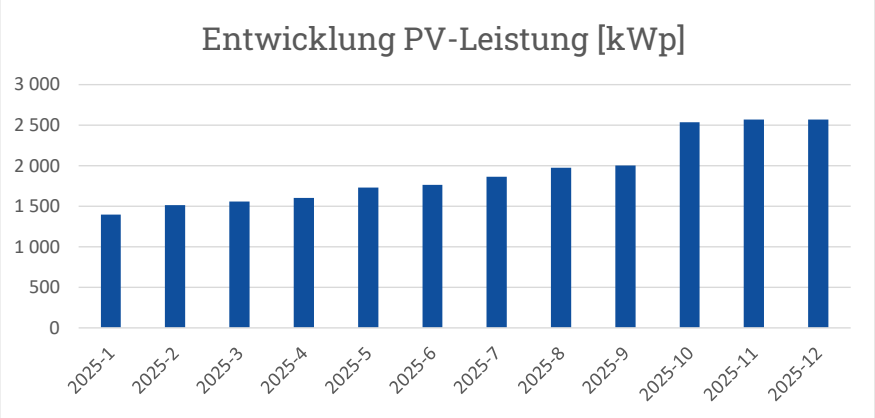
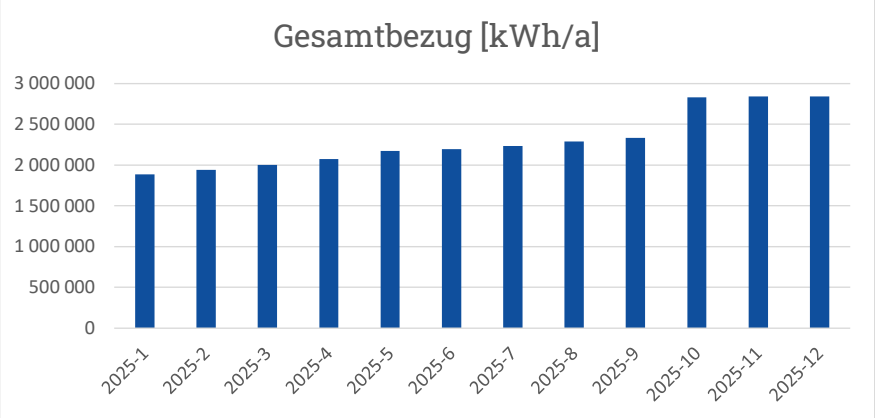
Die EEG-Statistik des vierten Quartals 2025

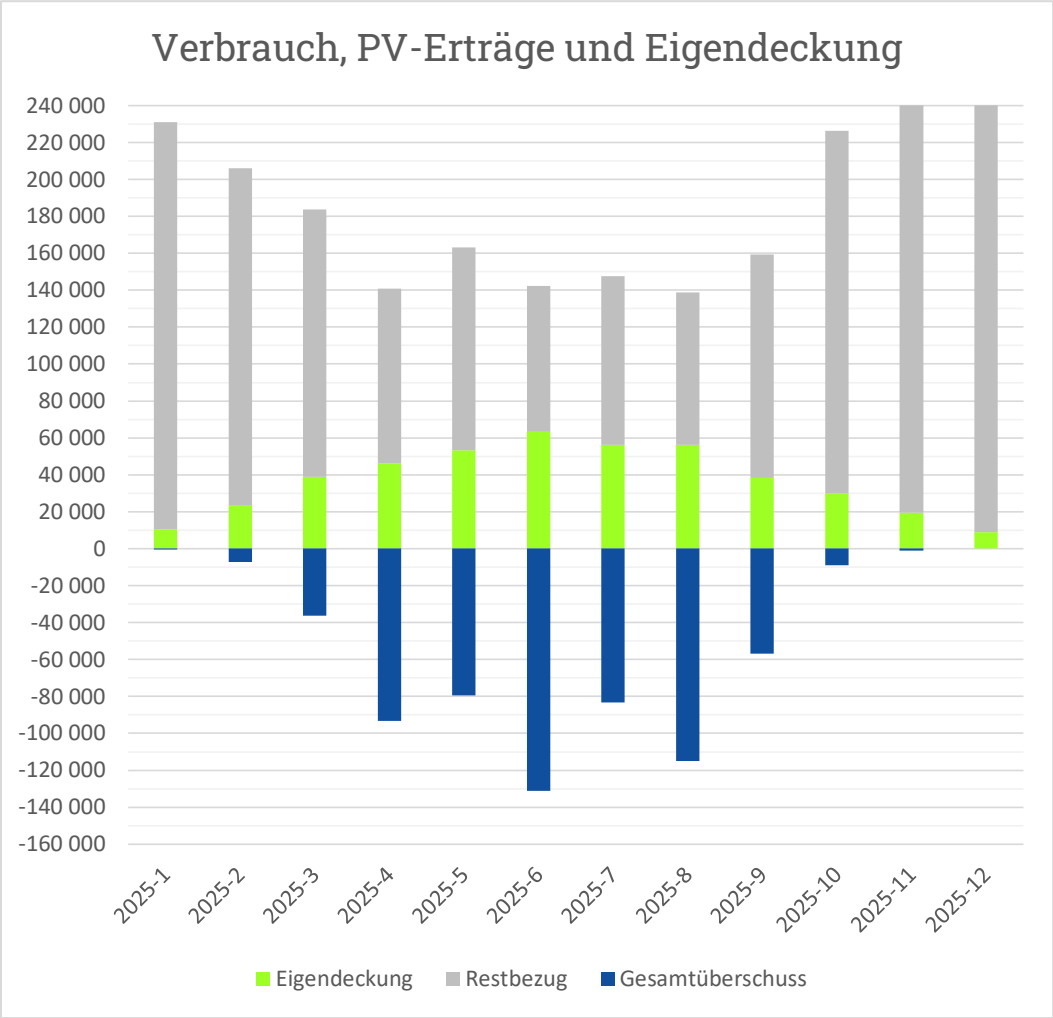
Die letzte Quartalsabrechnung des Jahres 2025 wurde vor kurzem verschickt und damit ist es wieder einmal Zeit, Euch die neuesten Zahlen unserer Energiegemeinschaft zu präsentieren. Am 31. Dezember hatten wir 261 Teilnehmende – mit einem Jahresstrombedarf von 2.842 Megawattstunden, 2.570 kWp an PV-Kapazität und 1.437 kWh Speicherkapazität. Das triste Wetter der letzten beiden Monate ist uns allen noch gut in Erinnerung und spiegelt sich natürlich deutlich in der Energiebilanz: Der Gesamtstromverbrauch der EEG betrug im 4. Quartal 1.000.566 kWh. Unsere PV-Anlagen produzierten 68.300 kWh, von denen wir 58.300 selbst verbraucht haben. Unsere Autarkie lag damit zwischen 33 % im Oktober und gerade mal 2 % im Dezember.

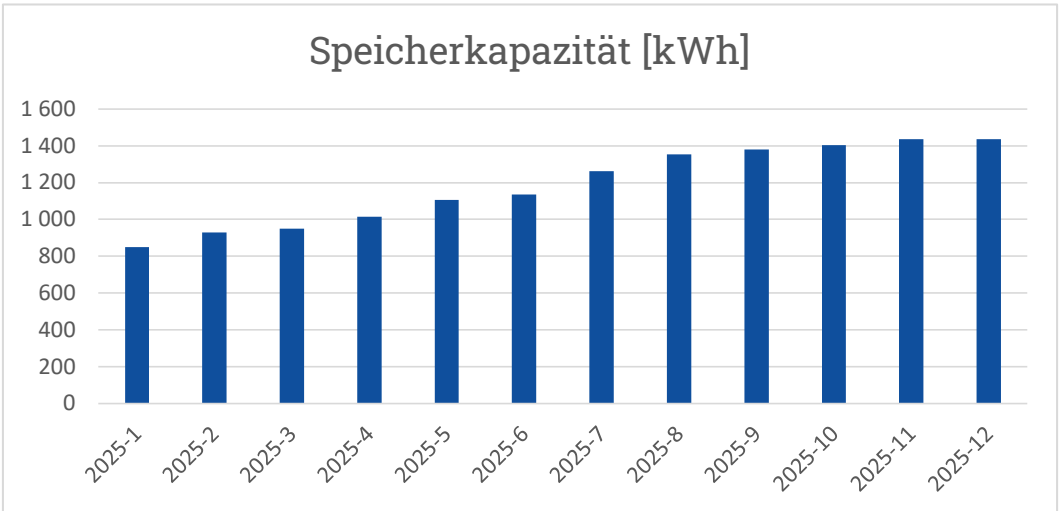
Nichtsdestotrotz ist unser aller Beitrag zur Energiewende kein geringer: Betrachten wir 2024 und 2025 gemeinsam, so haben wir 592.000 kWh sauberen Strom in unserer Gemeinschaft verteilt und damit 42 % des gesamten PV-Überschussstroms regional verbraucht. Klar ist: Wir brauchen dringend reine Konsument*innen als neue Mitglieder und müssen unseren Verbrauch noch besser an den Sonnenstunden orientieren, gerade auch bei den Ladezeiten der Speicher. Die neue Statistik im Detail:

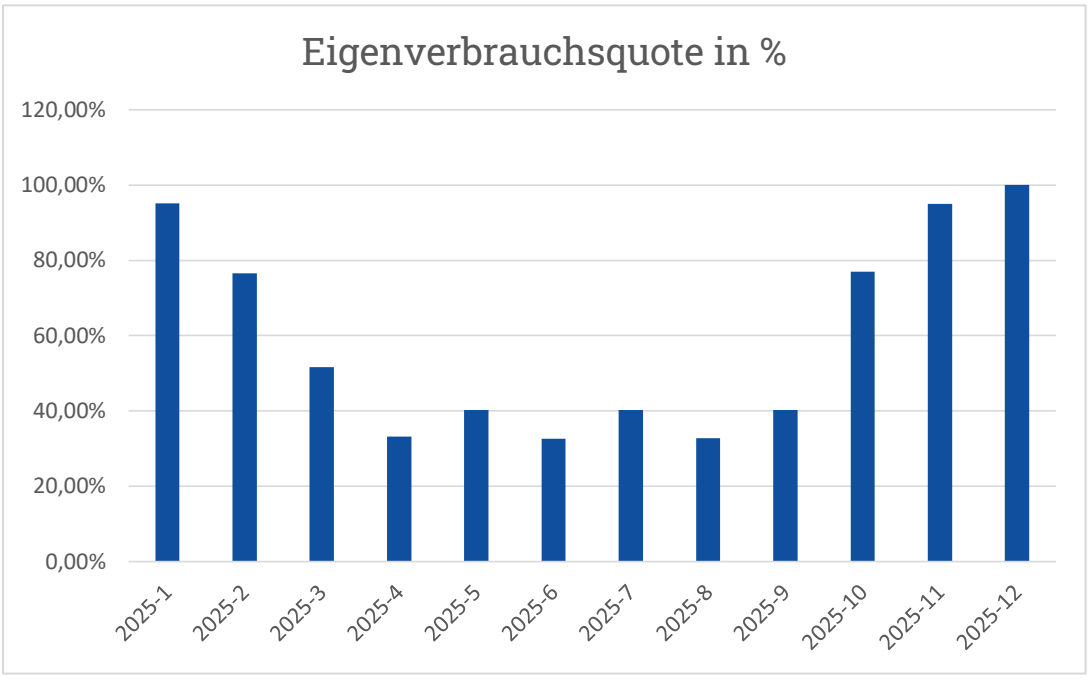


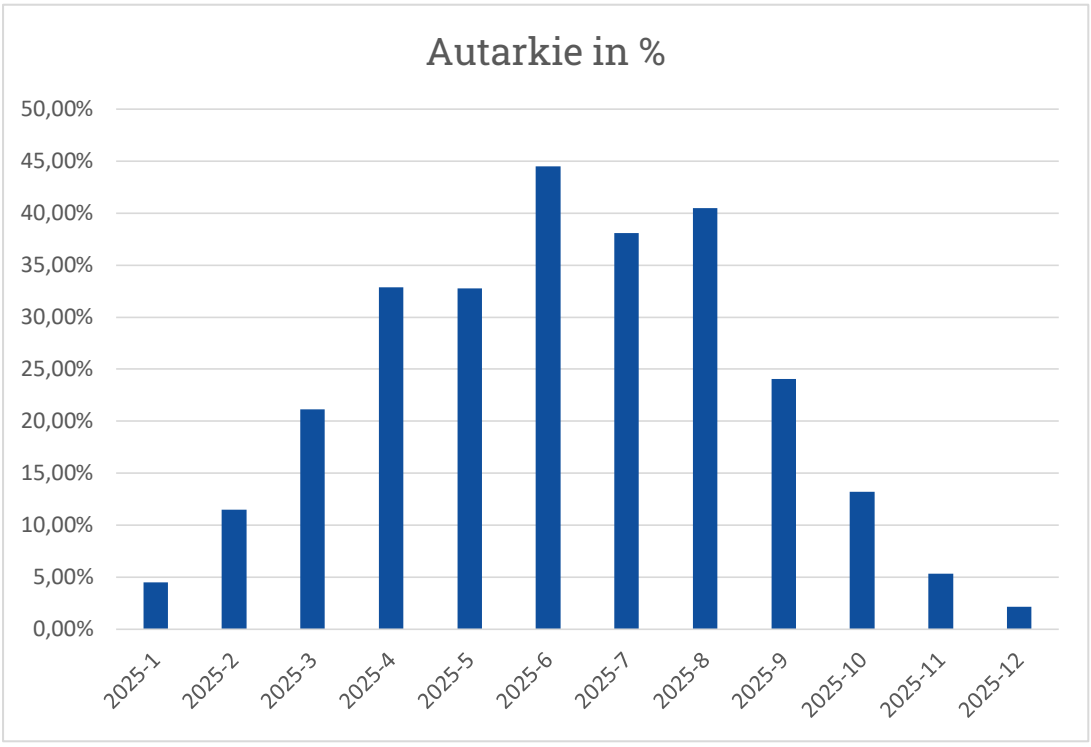





Verbrauch, PV-Erträge und Eigendeckung
240 000
220 000
200 000
180 000
160 000
140 000
120 000
100 000
80 000
60 000
40 000
20 000
0
-20 000
-40 000
-60 000
-80 000
-100 000
-120 000
-140 000
-160 000
2025-1
2025-2
2025-3
2025-4
2025-5
2025-6
2025-7
2025-8
2025-9
2025-10
2025-11
2025-12
Eigendeckung
Restbezug
Gesamtüberschuss


Speicherkapazität [kWh]
1 600
1 400
1 200
1 000
800
600
400
200
0
2025-1
2025-2
2025-3
2025-4
2025-5
2025-6
2025-7
2025-8
2025-9
2025-10
2025-11
2025-12


Eigenverbrauchsquote in %
120,00%
100,00%
80,00%
60,00%
40,00%
20,00%
0,00%
2025-1
2025-2
2025-3
2025-4
2025-5
2025-6
2025-7
2025-8
2025-9
2025-10
2025-11
2025-12


Autarkie in %
50,00%
45,00%
40,00%
35,00%
30,00%
25,00%
20,00%
15,00%
10,00%
5,00%
0,00%
2025-1
2025-2
2025-3
2025-4
2025-5
2025-6
2025-7
2025-8
2025-9
2025-10
2025-11
2025-12

Was bringt mir die KEM Traunsteinregion eigentlich?

Die Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Traunsteinregion ist kein abstraktes Förderkonstrukt, sondern ein praxisnahes Arbeitsinstrument für unsere Gemeinden – mit messbaren Vorteilen für Kommunen, Betriebe und jede einzelne Bürgerin bzw. jeden einzelnen Bürger. Kurz gesagt: Die KEM sorgt dafür, dass Klimaschutz vor Ort umgesetzt wird – professionell, gefördert und wirtschaftlich sinnvoll.

Der Nutzen für die Gemeinden
Das KEM-Programm richtet sich formal an Gemeinden. In der Praxis bedeutet das: Jede Mitgliedsgemeinde hat Zugriff auf eine hochqualifizierte Fachkraft, die sich ausschließlich mit Energie, Klimaschutz und Förderabwicklung beschäftigt – den KEM-Manager. Dieses gebündelte Know-how entlastet die Verwaltung erheblich und ermöglicht Projekte, die sonst kaum umsetzbar wären. Ein aktuelles Beispiel ist das kommunale Energiemonitoring, das heute Voraussetzung für zahlreiche Landesförderungen ist. Die KEM stellt sicher, dass diese Anforderungen professionell erfüllt werden und auch den EU-Richtlinien entsprechen.
Die Bilanz ist eindeutig: In der Regel reicht bereits ein einziges erfolgreiches KEM-Projekt, um mehr Fördermittel in die Gemeinde zu holen, als der gesamte Mitgliedsbeitrag kostet. ***Statistisch vervierfachen KEM-Gemeinden jeden investierten Euro!*** Anders formuliert: Die Gemeinden tragen nur rund ein Viertel der tatsächlichen Projektkosten selbst.

Der Nutzen für Unternehmen, Landwirtschaft und Schulen
Auch Betriebe, landwirtschaftliche Unternehmen sowie Bildungseinrichtungen profitieren unmittelbar von der KEM. Sie erhalten konkrete Unterstützung bei eigenen Energie- und Klimaschutzprojekten – von der ersten Idee über die Förderrecherche bis zur Umsetzung.
Entscheidend sind dabei die Maßnahmenpakete der jeweiligen KEM-Phase. Diese legen die inhaltlichen Schwerpunkte fest und bieten einen klaren Rahmen, in dem Projektideen besonders gute Chancen auf Unterstützung und Förderung haben. Wer investieren oder modernisieren möchte, sollte diese Schwerpunkte jedenfalls im Blick behalten.

Der Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger
Viele Vorteile der KEM sind für die Bevölkerung längst sichtbar – oft, ohne dass sie als KEM-Projekte wahrgenommen werden. Ein aktuelles Beispiel sind unsere Energiegemeinschaften: Die Mitglieder der EEG Traunstein etwa nutzen regional erzeugten Strom, stärken die lokale Wertschöpfung und sparen dabei auch noch Kosten.
Darüber hinaus steht die KEM für einen verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Mitteln. Gemeinden arbeiten effizient zusammen, personelle Ressourcen werden gebündelt statt doppelt aufgebaut. Versorgungssicherheit, Kostenstabilität und regionale Wertschöpfung stehen im Fokus. Und nicht zuletzt: Es schafft Vertrauen und Identifikation, in einer Gemeinde zu leben, die aktiv Verantwortung für Energiezukunft und Klimaschutz übernimmt – pragmatisch, lösungsorientiert und mit Augenmaß.
Fazit: Die KEM Traunsteinregion ist kein Selbstzweck. Sie ist ein wirtschaftlich kluges Instrument, das Know-how, Fördermittel und Engagement bündelt – zum Nutzen der Gemeinden, der regionalen Wirtschaft und der Menschen, die hier leben.

Unsere KEM in Zahlen

- **13 beteiligte Gemeinden**: Altmünster, Bad Wimsbach-Neydharting, Gmunden, Gschwandt, Kirchham, Laakirchen, Roitham, St. Konrad, Scharnstein, Traunkirchen und Vorchdorf
- Anzahl der **Einwohner*innen**: 65.881
- Anzahl der **Haushalte**: 28.638
- **Gesamtfläche**: 65.668 ha = 656,68 km²

Mehr Infos: **www.kem-traunsteinregion.at** (Die Website wird gerade überarbeitet und steht bald im neuen, übersichtlichen Design zur Verfügung.)

KEM traunstein
Klima- und Energie-Modellregion